

INSTRUMENT: Wie arbeitet eine „gute“ Fachgruppe?

Gerade zu Beginn lohnt es sich, eine Stunde zu investieren, um eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit in der Fachgruppe zu schaffen. Sie einigen sich mit dieser Vorgehensweise darauf, was Ihnen bei der Teamarbeit wichtig ist, eine Voraussetzung erfolgreicher Fachgruppenarbeit. Dabei ergibt sich die Chance, im Arbeitsprozess Kooperation schon erleben und dann über die „Teamspirale in der Fachgruppenarbeit“ selbst einschätzen zu können.

Jede/r in der Fachgruppe erhält Karten mit Aussagen (siehe Materialbögen) und hat zehn Minuten Zeit, fünf Merkmale, die er oder sie für die Zusammenarbeit als unverzichtbar einschätzt, herauszusuchen und aufzuschreiben.

Die Fachgruppe arbeitet dann gemeinsam an der Frage, was eine gute Kooperation ausmacht. Dabei müssen die Auffassungen aller Mitglieder gleichermaßen berücksichtigt werden. Der Klärungsprozess selbst dauert etwa 30 Minuten und kann zu einem gemeinsamen Verständnis über gute Zusammenarbeit in der Fachgruppe führen.

1. Sortieren Sie die Aussagen nach inhaltlicher Nähe. Klären Sie die individuellen Bedeutungen. Formulieren Sie bei Bedarf gemeinsam neue Aussagen (Nennungen dürfen nur von dem Gruppenmitglied aus der Diskussion genommen werden, welches sie eingebracht hat).
2. Schaffen Sie ein gemeinsames „Bild“ Ihrer Vorstellung unter Berücksichtigung aller Nennungen und einer Kürzung auf insgesamt zehn Aussagen. Wenn Sie einen Austausch mit anderen Fachgruppen, Teams oder dem Kollegium geplant haben, können Sie das Ergebnis auf einem Flip Chart aufkleben bzw. grafisch darstellen.
3. Blättern Sie weiter und schauen Sie sich die Methode „Die Teamspirale in der Fachgruppenarbeit“ an. Wo befindet sich Ihre Fachgruppe Ihrer Meinung nach? (modifiziert in Anlehnung an Philipp 1998 und Ratzki et al. 2000, vgl. Klinger et al. 2007)